

Zu zwei Personen der frühen Dritten Zwischenzeit

Karl Jansen-Winkeln

(Tafel 7 – 11)

Abstract

Neupublikation der Inschriften einiger Denkmäler der 21. und 22. Dynastie: der Statuen Kairo CG 741 und JE 86758 des Hohenpriesters von Memphis Schedsunefertem A, eines Zeitgenossen Schoschenks I., des Türsturzes Kairo JE 45569 eines gleichnamigen Bürgermeisters von Memphis, vermutlich aus der 21. Dynastie, und des Würfelhockerfragments Kairo CG 884 des bekannten Militärschreibers Djed-*Thotefanch* A.

A. Der Hohenpriester von Memphis Schedsunefertem A

Die Denkmäler des Hohenpriesters Schedsunefertem sind vor einigen Jahren von P. Pam-minger eingehend besprochen worden¹, und zwar nicht nur diejenigen, die unzweifelhaft ihm gehören, sondern auch solche, die ihm mit mehr oder weniger guten Gründen zu-gerechnet worden sind². Zu den wichtigsten Denkmäler des zeitgenössischen Schedsunefertem zählen seine beiden Statuen Kairo CG 741 und JE 86758. Die Texte beider Statuen sind zwar mehrfach publiziert worden, aber in allen Fällen mit Fehlern und Ungenauig-keiten, die auch das Verständnis erschwert haben. Der Türsturz Kairo JE 45569, von Schulman zu Unrecht dem Hohenpriester Schedsunefertem zugeschrieben, war bisher nur in einem kleinen Foto bekannt. Diese drei Texte werden im folgenden neu behandelt.

Die Gruppenstatue Kairo CG 741 (Fig. 1–3, Tafel 7–8)

Die Statue stammt aus der 18. Dynastie und war ursprünglich wohl das Bild eines Ehepaars. In der 22. Dynastie ist die Gruppe dann überarbeitet und neu beschriftet worden; nun soll sie den Hohenpriester Schedsunefertem und seine Mutter darstellen. Die Inschrif-ten sind zuerst von G. Daressy veröffentlicht worden (Text und Übersetzung)³, dann von L. Borchardt im *Catalogue Général*⁴, von Ch. Maystre in seiner Abhandlung über die Hohenpriester von Memphis⁵ und jüngst von I. Guerneur⁶. Alle Wiedergaben der Texte, auch die neueste von Guerneur, enthalten einige Fehler. Zum Verständnis des Textes und

¹ P. Paminger, „Das ‚Schedsunefertem-Problem‘“, in: *CdE* 69, 1994, 9–42

² Unbekannt war ihm nur die – unpublizierte – Statue London BM 25, die ohne jeden Zweifel Schedsunefertem A gehört. Sie wird von A. Leahy veröffentlicht werden.

³ G. Daressy, in: *RecTrav* 18, 1896, 46–9.

⁴ L. Borchardt, *Statuen und Statuetten*, III, 1930, 67–9; Bl.137.

⁵ Ch. Maystre, *Les grands prêtres de Ptah*, OBO 113, 1992, 358–60 (167).

⁶ I. Guerneur, *Les cultes d’Amon hors de Thèbes*, 2005, 48–50; pl.II–III.

der darin enthaltenen genealogischen Informationen sind vor allem die Beiträge von H. Kees⁷ und K.A. Kitchen⁸ von Bedeutung gewesen⁹.

Übersetzung

Rückseite (Fig. 1):

1 Ein Königsopfer des Ptah-Tatenen-Osiris, des Herrschers der Ewigkeit, indem er gibt eine hohe Lebenszeit [in] **2** Freude auf Erden, Verjüngung im „Großen Land“ für den Ka dessen¹⁰ mit glücklicher Art unter den Bewohnern von Memphis – eine Notlage gab es nicht **3** vor mir – des Öffners der Türflügel des ‚Himmels‘ an der ‚Göttlichen Stätte‘, mit beschwingtem Schritt beim ‚Eröffnen‘ des *Jšd*-Baumes, des großen Wasserspenders¹¹ in *J3t-t3mt*, **4** des Stellvertreters(?)¹² seines Herrn am heiligen Ort, des Obersten der Leiter der Handwerkerschaft, des Sempriesters des Ptah *Šd-sw-Nfrtm*, des Sohnes des Obersten der Leiter der Handwerkerschaft *ʿnh.f-n-Šhmt*, [gerechtfertigt], indem er sagt: „Wie schön ist eine Mutter, die ihren Sohn umfaßt hält¹³, ihr Abbild (*twi*), das aus ihr hervorgegangen ist, die Beliebte, von angenehmer Liebenswürdigkeit, die Indiskretionen verabscheut(?)¹⁴ **6** die Oberste Große des Harims des Ptah, die Prophetin der Mut *T3-šp-n-3st*. Ihre Tochter, die auf ihrem Platz¹⁵ ist, (ist) die Tochter eines Großfürsten der [M](eschwesch), **7** die Oberste

⁷ H. Kees, „Der Hohepriester von Memphis Schedsunefertem“, in: ZÄS 87, 1962, 140–9.

⁸ K.A. Kitchen, *The Third Intermediate Period in Egypt*, 1972, § 90–1.

⁹ Zur sonstigen Literatur s. K. Jansen-Winkeln, *Ägyptische Biographien der 22. und 23. Dynastie*, ÄUAT 8, 1985, 243 und Pamminger, in: *CdE* 69, 1994, 35. Ich habe die Inschriften von CG 741 in Kairo mehrfach kollationiert. Die Fotos verdanke ich Herrn Harald Keller durch die Vermittlung von Herrn Dr. H. Brandl und möchte beiden dafür danken. Der Generaldirektorin des Ägyptischen Museums Kairo, Frau Dr. W. el-Sadeek danke ich für die Erlaubnis zur Wiedergabe.

¹⁰ Zu den folgenden Beiworten vgl. Jansen-Winkeln, *Ägyptische Biographien*, 244–5.

¹¹ Dieselbe Schreibung auch auf einem Altarständer der 22. Dynastie in Moskau (S. Hodjash/O. Berlev, *The Egyptian Reliefs and Stelae in the Pushkin Museum of Fine Arts, Moscow* 1982, 157; 161 [Nr.105]) und auf einer Gruppenstatue aus etwa derselben Zeit (H. Gauthier, *Revue Egyptologique*, N.S., II, 1924, 2; 3; 7). Ein Beleg aus späterer Zeit auf der Statue Kairo JE 37354, s. K. Jansen-Winkeln, *Biographische und religiöse Inschriften der Spätzeit*, ÄUAT 45, 2001, 367 (b,13).

¹² Die Bezeichnung *jmj-t3(f)* auch auf der Statue JE 86758 (Z.4) des *Šd-sw-Nfrtm* (s. unten) und auch auf London BM 25 (halb zerstört). Dem Kontext nach käme so etwas wie „Begleiter, Beistand, Helfer“ in Frage oder eben „Stellvertreter“. Ein Zusammenhang mit dem in Wb I, 75,19 aufgeführten *jmj-t3*, einem Priestertitel aus Letopolis (s. Edfou, I, 330,5 und Dendara, X, 20, Nr.13), ist wenig wahrscheinlich.

¹³ Das bezieht sich natürlich auf die Statue selbst, in der diese „Umarmung“ ausgedrückt ist.

¹⁴ Es ist deutlich *bt* geschrieben und nicht *bz*, wie in allen früheren Publikationen gelesen wurde. Allerdings ist der „springende“ Fisch eher bei *bzj* als bei *bwt* üblich. Vermutlich ist das Determinativ von *bwt* (der horizontale Fisch) dem Ideogramm für *bzj* nachgestellt worden. Unter diesem Fisch sind noch zwei mögliche Spuren von Schriftzeichen, aber es könnte sich auch um Ausbrüche handeln. Zur Bedeutung „Indiskretionen“ für *bzj* „Geheimnis“ s. Wb I, 475,4. Das Beiwort, das sich in der Übersetzung von Kees (ZÄS 87, 1962, 140) ergibt („der einfuhrte den Leichnam“, also *bzj h3t*; in Jansen-Winkeln, *Ägyptische Biographien*, 244 mit einigen Zweifeln [245, Anm.8] übernommen), wäre auf einer solchen Doppelstatue höchst unpassend, denn die Leiche, die bestattet wird, könnte ja nur die der Mutter sein. Außerdem ist eben nicht *h3t* zu lesen.

¹⁵ Im Amt einer *wrt hnrtpjt n Pth* ist wohl gemeint.

Große des Harims des Ptah, die Prophetin der Mut *Mh(jt-m)-wsh*t, die Schwester der(?)¹⁶ Königstochter des Herrn der Beiden Länder, 8 die Oberste [Große] des Harims des Ptah, die Prophetin *T3-nt-Sph* des Tempels der Mut []¹⁷.

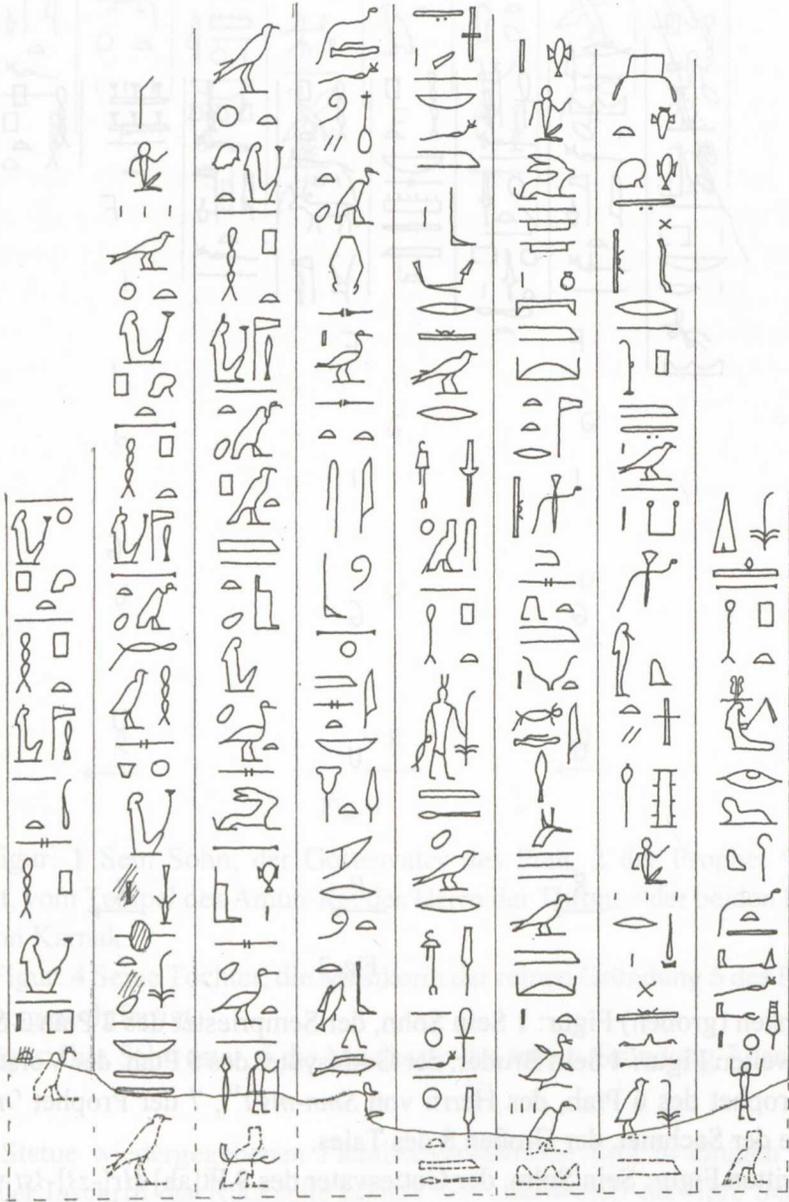


Fig. 1

¹⁶ Das Zeichen unter *sn(t)* ist genau in der Mitte zerstört, es könnte sich ebensogut um — wie um — handeln. Im letzteren Fall müßte man also „ihre Schwester (ist) ...“ übersetzen. Am Sinn ändert sich dadurch nichts.

¹⁷ Es folgte vermutlich noch ein Beiwort der Mut.

Rechte Seite (Fig. 2):

Vorn ist ein Mann mit Seitenlocke dargestellt, dahinter zwei kleinere Männer; alle Figuren sind nach rechts gewandt. Über ihnen stehen Beischriften:

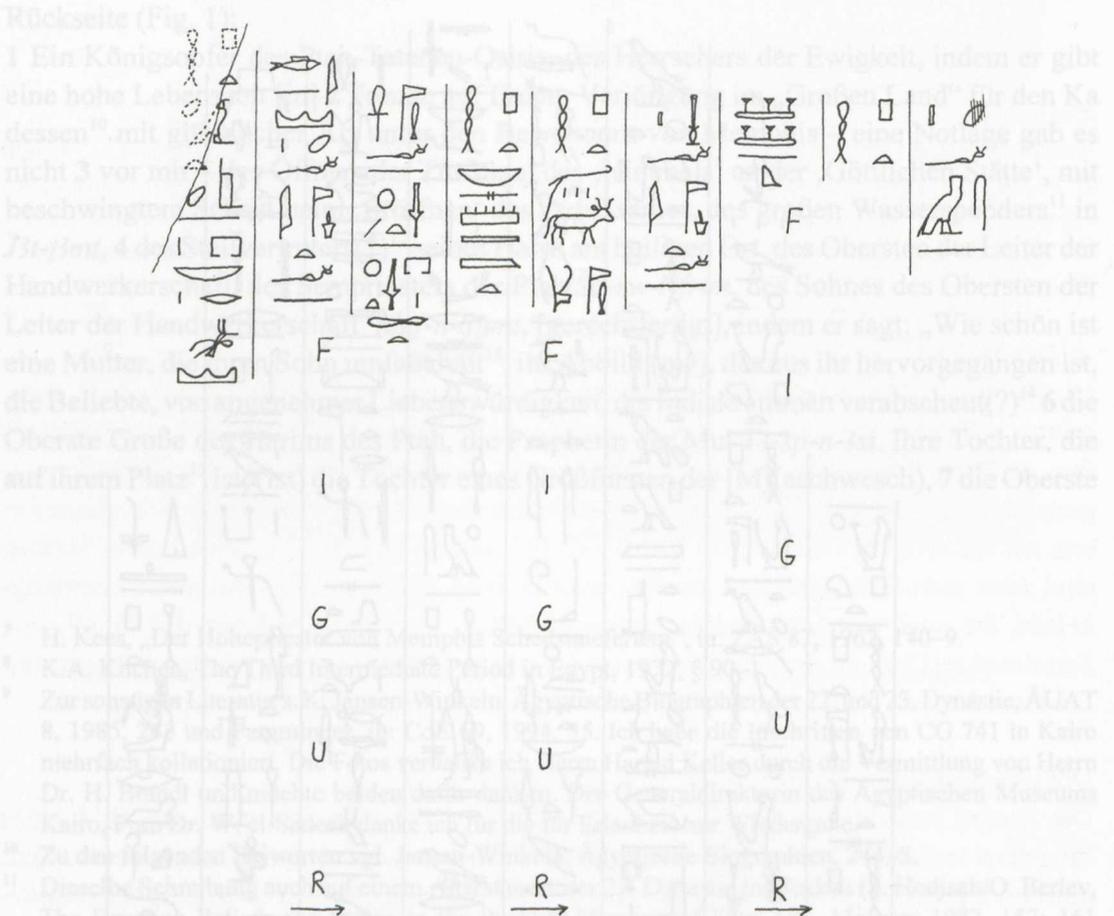


Fig. 2

- zur ersten (großen) Figur: 1 Sein Sohn, der Sempriester des 2 Ptah 3 Ššnq;
- zur zweiten Figur: 4 Sein Bruder, der Gottesvater des 5 Ptah, der Vorsteher der Rinder, der Prophet des 6 Ptah, des Herrn von *Smn-mʒʿt*¹⁸, 7 der Prophet ḥh.f-n-Šhmt vom Hause der Sachmet, der Großen 8 des Tales.
- zur dritten Figur: Sein Sohn, der Gottesvater des 9 Pt[ah] Hṛ[-zʒ]-ʒst vom Tempel des Herrn der Nekropole.

Linke Seite (Fig. 3):

Vorn steht ein Mann, dahinter zwei Frauen. Alle Figuren sind von etwa gleicher Größe und nach links gewandt. Beischriften über ihnen:

¹⁸ Zu Ptah von *Smn(t)-mʒʿt* s. Ch. Leitz (ed.), *Lexikon der Götter und Götterbezeichnungen*, III (OLA 112, 2002), 731.

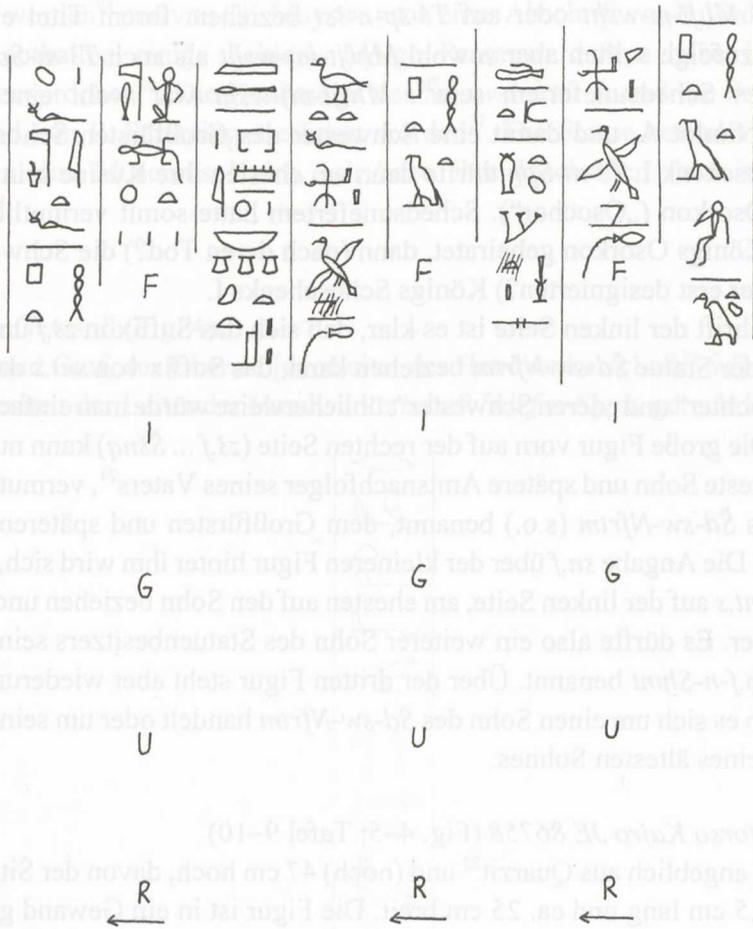


Fig. 3

- zur ersten Figur: **1** Sein Sohn, der Gottesvater des Ptah, **2** der Prophet *š3-jht*, **3** gerechtfertigt, vom Tempel des Amun-Re, des Herrn der Throne <der beiden Länder>, des Ersten von Karnak.
- zur zweiten Figur: **4** Seine Tochter, die Musikerin der reinen Gründung **5** des Ptah¹⁹ *T3-6-dnjt-n-B3stt*, gerechtfertigt.
- zur dritten Figur: Ihre Schwester, **6** die Musikerin der reinen Gründung **7** des Ptah *T3-šrjt-n-Mwt*.

Die auf dieser Statue wiedergegebenen Familienverhältnisse sind in einigen Punkten mehrdeutig. In der Inschrift der Rückseite könnte sich „Schwester der /ihre Schwester“

¹⁹ S. zu dieser Institution Jansen-Winkeln, in: AoF 31, 2004, 360, mit n.12. Weitere Belege: a) auf der Statuengruppe Berlin 9320 aus der späten 22. Dynastie, auf dem Sockel rechts, s. ÄIB, II, 230 (nach eigener Kollation deutlich *šm^cyt n p3 grg w^cb n Pth* zu lesen); b) auf dem unpublizierten Würfelhocker (wohl aus der Zeit des Pami) Louvre E.20368: auf der linken Seite wird die Ehefrau des Besitzers als *šm^cyt n p3 grg w^cb n Pth* bezeichnet; c) auf der Stele Cleveland 1914.669 (auf der auch Schedsunefertem A erwähnt wird!), links unten (beschädigt, aber deutlich), s. L. Berman, The Cleveland Museum of Art, Catalogue of Egyptian Art, 1999, 258.

entweder auf *Mhjt-m-wšht* oder auf *T3-šp-n-3st* beziehen. Ihrem Titel einer Obersten Harimsdame zufolge sollten aber sowohl *Mh(jt-m)-wšht* als auch *T3-nt-Sph* am ehesten Ehefrauen des Schedsunefertem sein²⁰. *Mh(jt-m)-wšht* war wohl eine Tochter des Großfürsten Nimlot A, und damit eine Schwester des Großfürsten Schoschenk B, des späteren Schoschenk I. *T3-nt-Sph* dürfte dann am ehesten ihre Kusine sein: eine Tochter des Königs Osorkon („Osochor“). Schedsunefertem hatte somit vermutlich zuerst eine Tochter des Königs Osorkon geheiratet, dann (nach deren Tod?) die Schwester des nunmehrigen (oder erst designierten?) Königs Schoschens I.

In der Inschrift der linken Seite ist es klar, daß sich das Suffix in *z3.f* und *z3t.f* nur auf den Besitzer der Statue *šd-sw-Nfrtm* beziehen kann, das Suffix von *snt.s* dagegen auf *z3t*, also „seine Tochter“ und „deren Schwester“; üblicherweise würde man einfach ein zweites *z3t.f* setzen. Die große Figur vorn auf der rechten Seite (*z3.f ... ššnq*) kann nur Schoschenk C sein, der älteste Sohn und spätere Amtsnachfolger seines Vaters²¹, vermutlich nach dem Schwager des *šd-sw-Nfrtm* (s.o.) benannt, dem Großfürsten und späteren König Schoschenk (B/I.). Die Angabe *sn.f* über der kleineren Figur hinter ihm wird sich, entsprechend der Angabe *snt.s* auf der linken Seite, am ehesten auf den Sohn beziehen und nicht auf den Statuenbesitzer. Es dürfte also ein weiterer Sohn des Statuenbesitzers sein, nach seinem Großvater *ḥh.f-n-šhmt* benannt. Über der dritten Figur steht aber wiederum *z3.f*. Hier ist es fraglich, ob es sich um einen Sohn des *šd-sw-Nfrtm* handelt oder um seinen Enkel, also einen Sohn seines ältesten Sohnes.

Der Sitzfigurtorso Kairo JE 86758 (Fig. 4–5; Tafel 9–10)

Die Statue ist angeblich aus Quarzit²² und (noch) 47 cm hoch, davon der Sitz 34,5 cm; der Sockel ist 43,5 cm lang und ca. 25 cm breit. Die Figur ist in ein Gewand gehüllt, das bis zu den Knöcheln reicht, und sitzt auf einem Sitz mit Rückenlehne. Der Oberteil ist kurz über der Hüfte weggebrochen. Der erhaltene untere Teil ist recht grob gearbeitet und hat zahlreiche Bestoßungen. Der Sockel, in gleicher Breite wie der Sitz, ist vorn von unterschiedlicher Stärke, rechts wesentlich höher als links. Die Figur ist vorn auf dem Gewand (zwischen den Beinen) mit einer Kolumne beschriftet, und auf dem Sitz stehen auf rechter Seite, Rückseite und linker Seite jeweils fünf Kolumnen, die in dieser Reihenfolge einen zusammenhängenden Text bilden. Der obere Teil der Inschrift der Rückseite fehlt, ebenso ein großer Teil der ersten drei Kolumnen der linken Seite (Z.11–13). Ob es sich (wie bei Kairo CG 741) um eine wiederverwendete Statue handelt, ist m.W. nicht festzustellen, scheint aber a priori nicht unwahrscheinlich.

Der Torso ist 1941 von A. Badawi in Mitrahina beim Balsamierungshaus der Apisstiere im Ptahtempel gefunden worden²³. Er ist von H. Kees nach eigener Abschrift veröffentlicht

²⁰ So sicher zurecht Kitchen, *Third Intermediate Period*, § 90.

²¹ S. M. Malinine u.a., *Catalogue des stèles du Sérapéum de Memphis*, Paris 1968, 48 (Nr.52, c,3–4).

²² So PM III², 842 und A. Badawi, *Vies et travaux*, IV, 1984, 27. Ich kann die Art des Steins nicht beurteilen.

²³ S. PM III², 842.

und übersetzt worden²⁴ und von Ch. Maystre nach einer Abschrift von B. Grdseloff²⁵ (beide Abschriften enthalten einige Fehler). Einige Passagen daraus habe ich in meiner Dissertation besprochen²⁶. Die Denkmäler des Šd-sw-Nfrtm A und die Probleme seiner Datierung sind von P. Paminger erörtert worden²⁷. Die Statue befindet sich heute im Kellermagazin des Museums Kairo, ich habe ihre Inschriften dort im April 2002 kollationiert²⁸.

Übersetzung

Vorn auf dem Gewand (Fig. 4):

Der Erbfürst und Graf, der Oberste [der Leiter der Handwerkerschaft²⁹ Šd]-sw-Nfrtm, der Sohn des Obersten der Leiter der Handwerkerschaft ḥn.f-n-Šhmt, gerechtfertigt.



Fig. 4

²⁴ Kees, in: ZÄS 87, 1962, 142–5

²⁵ Maystre, Les grands-prêtres de Ptah de Memphis (nachträgliche Veröffentlichung einer Arbeit aus dem Jahre 1948), 360–62 (Nr. 169).

²⁶ Jansen-Winkel, Ägyptische Biographien, 246–8 (B2).

²⁷ „Das ‚Schedsunefertem-Problem‘“, in: CdE 69, 1994, 9–41 (zu JE 86756 s. p. 30).

²⁸ Die Fotos wurden vom Museum Kairo angefertigt; dafür und für die Genehmigung zur Kollation danke ich dem damaligen Generaldirektor des Ägyptischen Museums Kairo, Herrn Dr. Mamdouh M. Eldamaty, sehr herzlich.

²⁹ Zur vermutlichen Lesung wr ḥn.f-n-Šhmt s. J. Osing, Hieratische Papyri aus Tebtynis I, The Carlsberg Papyri 2, Kopenhagen 1998, 239 (b).

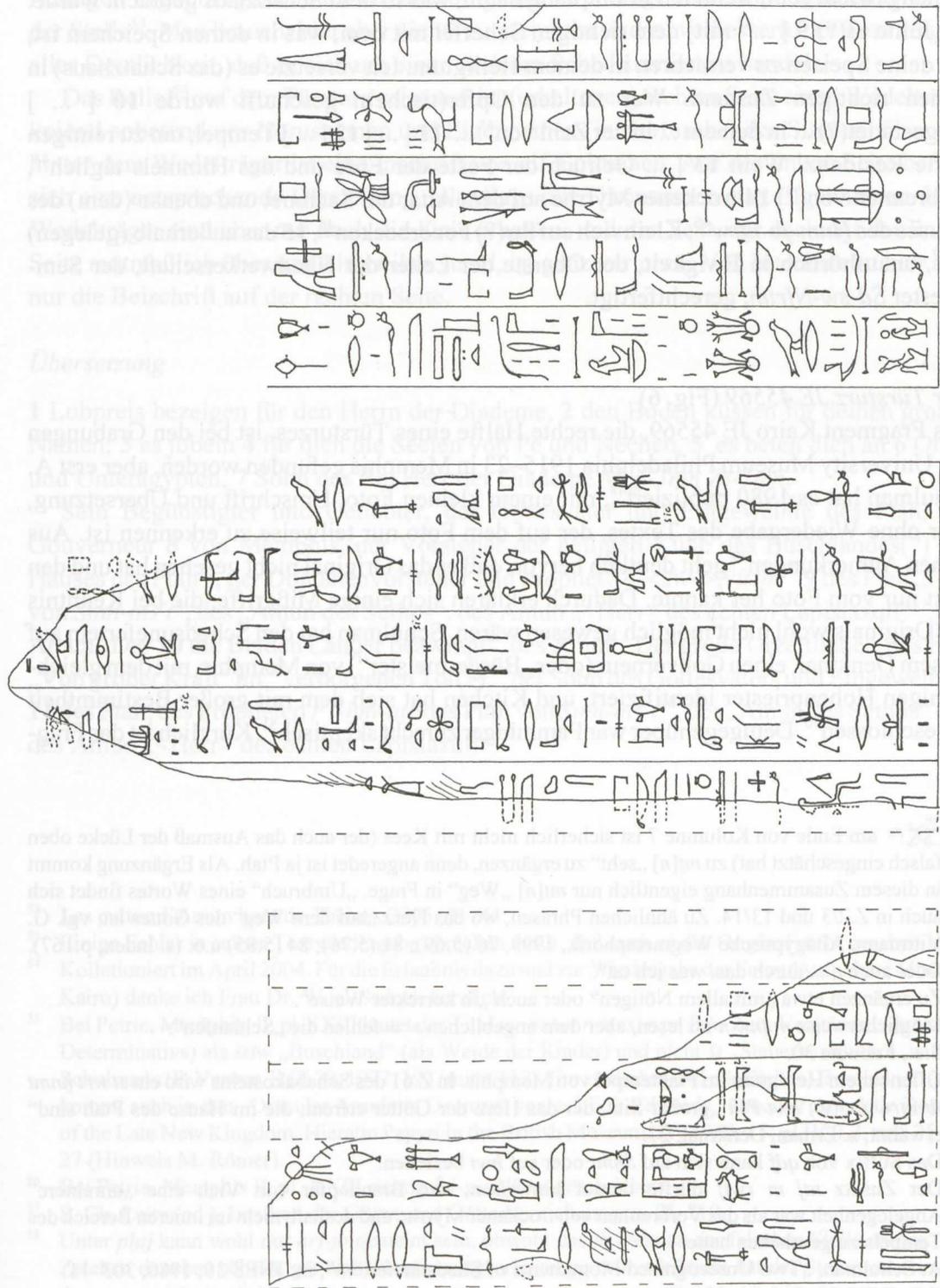


Fig. 5

[deinem] Weg⁴⁰ 8 [...] groß/sehr gemäß dem, was ich tat⁴¹. Ich ließ die Waage im rechten Gleichgewicht sein, wenn ich in Empfang nahm, was in dein Schatzhaus gebracht wurde. Ich füllte es(?) 9 [...⁴² mit] dem richtigen Scheffel mit dem, was in deinen Speichern ist, um deine Speisen zu vermehren in deinem Heiligtum. Ich versetzte es (das Schatzhaus) in seinen richtigen Zustand. Was zu den Opfer(tische)n geschafft wurde 10 [...] ausgestattet(?) ... in deinem ... in der Zahl von⁴³ ... 11 [...] 12 [...] Tempel, um zu reinigen deine Residenz. Wein 13 [... Ge]ruch der Feste der Erde und des Himmels täglich⁴⁴, verbrennen von(?) 14 trockener Myrrhe auf dem Altar der Sachmet und ebenso (dem) des Hauses des *Hnm-jb-ntrw*⁴⁵, Kleinvieh auf ihr(?) Feuerbecken⁴⁶, 15 das außerhalb (gelegen) ist⁴⁷, unaufhörlich in Ewigkeit, der Oberste der Leiter der Handwerkerschaft, der Sem-Priester *Šd-sw-Nfrtm*, gerechtfertigt.

Der Türsturz JE 45569 (Fig. 6)

Das Fragment Kairo JE 45569, die rechte Hälfte eines Türsturzes, ist bei den Grabungen des University Museum Philadelphia 1915–23 in Memphis gefunden worden, aber erst A. Schulman hat es 1980 publiziert⁴⁸, mit einem kleinen Foto, Umschrift und Übersetzung, aber ohne Wiedergabe des Textes, der auf dem Foto nur teilweise zu erkennen ist. Aus seinen Anmerkungen⁴⁹ geht deutlich hervor, daß er das Original nicht gesehen hat und den Text nur vom Foto her kannte. Dadurch erklären sich einige Mißgriffe, die bei Kenntnis des Originals wohl nicht möglich gewesen wären. Schulman hat den Schedsunefertem auf diesem Denkmal, einen Gouverneur (oder „Bürgermeister“) von Memphis, mit dem gleichnamigen Hohenpriester identifiziert, und Kitchen hat sich dem mit großer Bestimmtheit angeschlossen⁵⁰. Demgegenüber war Pamminger zurecht skeptisch⁵¹. Kürzlich ist das Frag-

⁴⁰  am Ende von Kolumne 7 ist sicherlich nicht mit Kees (der auch das Ausmaß der Lücke oben falsch eingeschätzt hat) zu *mt[n]* „seht“ zu ergänzen, denn angedredet ist ja Ptah. Als Ergänzung kommt in diesem Zusammenhang eigentlich nur *mt[n]* „Weg“ in Frage. „Umbruch“ eines Wortes findet sich auch in Z.2/3 und 13/14. Zu ähnlichen Phrasen, wo das Herz „auf dem Weg“ des Gottes ist, vgl. G. Vittmann, *Altägyptische Wegmetaphorik*, 1999, 76 (5.69); 81 (5.76); 84 (5.85) u.ö. (s. Index, p.167).

⁴¹ Oder auch „... durch das, was ich tat“.

⁴² Zu ergänzen etwa „mit allem Nötigen“ oder auch „in korrekter Weise“.

⁴³ Möglicherweise *m tnw n* zu lesen, aber dem angeblichen \Leftarrow fehlen die „Schlaufen“.

⁴⁴ S.o., Fußnote 30.

⁴⁵ Offenbar ein Heiligtum im Ptahtempel von Memphis. In Z.61 des Schabakosteins wird ein *st wrt hnmj jb ntrw jmj(w) hwt Pth* „großer Sitz, der das Herz der Götter erfreut, die im Hause des Ptah sind“ erwähnt, s. Erman, *Denkmal*, 27.

⁴⁶ Das Suffix von *qdf* kann sich auf *Shmt* oder auf *hwt* beziehen.

⁴⁷ Der Zusatz *ntj m rwtj* dürfte darauf hinweisen, daß Brandopfer von Vieh eine „unreinere“ Angelegenheit war als das Verbrennen von trockener Myrrhe und deshalb nicht im inneren Bereich des Tempels zu geschehen hatte.

⁴⁸ A. Schulman, „Two Unrecognized Monuments of Shedsunefertem“, in: *JNES* 39, 1980, 303–11.

⁴⁹ Z.B. *JNES* 39, 305 (h), 306 (j).

⁵⁰ *Third Intermediate Period*, § 474 („beyond any reasonable doubt“).

⁵¹ *CdE* 69, 1994, 32–4.

ment auch von Guerneur behandelt worden⁵², der – wie Pamminger – in dieser Frage zum richtigen Ergebnis gekommen ist, allerdings auf Grundlage einer unnötigen Emendation der Stelle⁵³. Man braucht hier aber nichts zu vermuten und zu verbessern, der Text zeigt in aller Deutlichkeit, daß es sich um einen anderen Schedsunefertem handelt.

Das Relief⁵⁴ auf dem Türsturz zeigt auf der (erhaltenen) rechten Seite einen Wedelträger kniend anbetend vor Horusnamen und Eigennamen (in Kartusche) des Siamun; über und hinter dem Wedelträger ist eine Inschrift von elf Kolumnen. Auf der linken Seite befand sich eine entsprechende Darstellung, allerdings mit Thronnamen statt Eigennamen. Vom Wedelträger sind aber nur noch die Knie erhalten, und der Text, der auch auf der linken Seite mutmaßlich über und hinter ihm stand, ist ganz verloren. Von Interesse ist hier also nur die Beischrift auf der rechten Seite.

Übersetzung

1 Lobpreis bezeigen für den Herrn der Diademe, **2** den Boden küssen für deinen großen Namen; **3** es jubeln **4** für dich die Seelen von Pe und Nechen, **5** es beten dich an **6** Ober- und Unterägypten, **7** Sohn des Re, Herr der Diademe *Mrjj-Jmn Z3-Jmn*.

Sein Begünstigter und Geliebter, der Gottesvater und Eingeweihte des Ptah, der Gouverneur **8** von Memphis, der Vorsteher der heiligen Kühe des Buschlandes(?) des Hauses des Ptah⁵⁵, der Domänenvorsteher und Prophet *Šd-<sw->Nfrtm*⁵⁶ **9** des Ptah „Herr von *Smn-m3ʿt*“, des „Amun des Sethos“, des Amun „<Herr> des echten Lapislazuli“⁵⁷, des Amun „Der **10** die Beiden Länder bezwingt“, des Amun „Der große Urzeitliche“, des Ptah „Von großer Kraft“ im⁵⁸ verborgenen Tor(?)⁵⁹, der Sohn des Gottesvaters und Eingeweihten **11** des Ptah, des Propheten *P3-ḥm-nṯr* des Ptah von *Smn-m3ʿt*⁶⁰, des „Amun des Sethos“ und des Amun „<Herr> des echten Lapislazuli“.

⁵² Les cultes d'Amon hors de Thèbes, 2005, 41–44.

⁵³ Einige Fehler in seiner Textwiedergabe sprechen dafür, daß auch er das Original nicht gesehen hat.

⁵⁴ Kollationiert im April 2004. Für die Erlaubnis dazu und zur Wiedergabe der Fotos (Aufnahme Museum Kairo) danke ich Frau Dr. W. el-Sadeek herzlich.

⁵⁵ Bei Petrie, Memphis, II, pl. XXIII lautet der Titel *mr ḥz3wt n št rsj n pr Pth*. Zum Verständnis (trotz des Determinativs) als *št3w* „Buschland“ (als Weide der Rinder) und nicht *št* „Steuerbezirk“ o.ä. wie bei Schulman s. P. Vernus, RdE 29, 1977, 193 (mit n. 112). Ein südliches und nördliches „Buschland“ (o.ä.) kommt auch in den „Oracular Amuletic Decrees“ vor, s. I.E.S. Edwards, Oracular Amuletic Decrees of the Late New Kingdom, Hieratic Papyri in the British Museum, IV, 1960, 15; pl. IV, L2, rto., 25 und 27 (Hinweis M. Römer).

⁵⁶ Bei Petrie, Memphis II, pl. XXIII richtig *Šd-sw-Nfrtm* geschrieben.

⁵⁷ S. Ch. Leitz (ed.), Lexikon der Götter und Götterbezeichnungen, III, 719.

⁵⁸ Unter *phṯj* kann wohl nur *ḥrj-jb* gemeint sein, obwohl das *jb* dann an der falschen Stelle stünde. Das Zeichen daneben scheint gar nicht richtig ausgearbeitet zu sein, vielleicht hat der Steinmetz erkannt, das etwas nicht in Ordnung war.

⁵⁹ Oder „im Tor des Verborgenen“? Beides scheint nicht belegt zu sein und ist gleich rätselhaft.

⁶⁰ Oder des Ptah „<Herr> von *šmn-m3ʿt*“ wie in Z. 9.

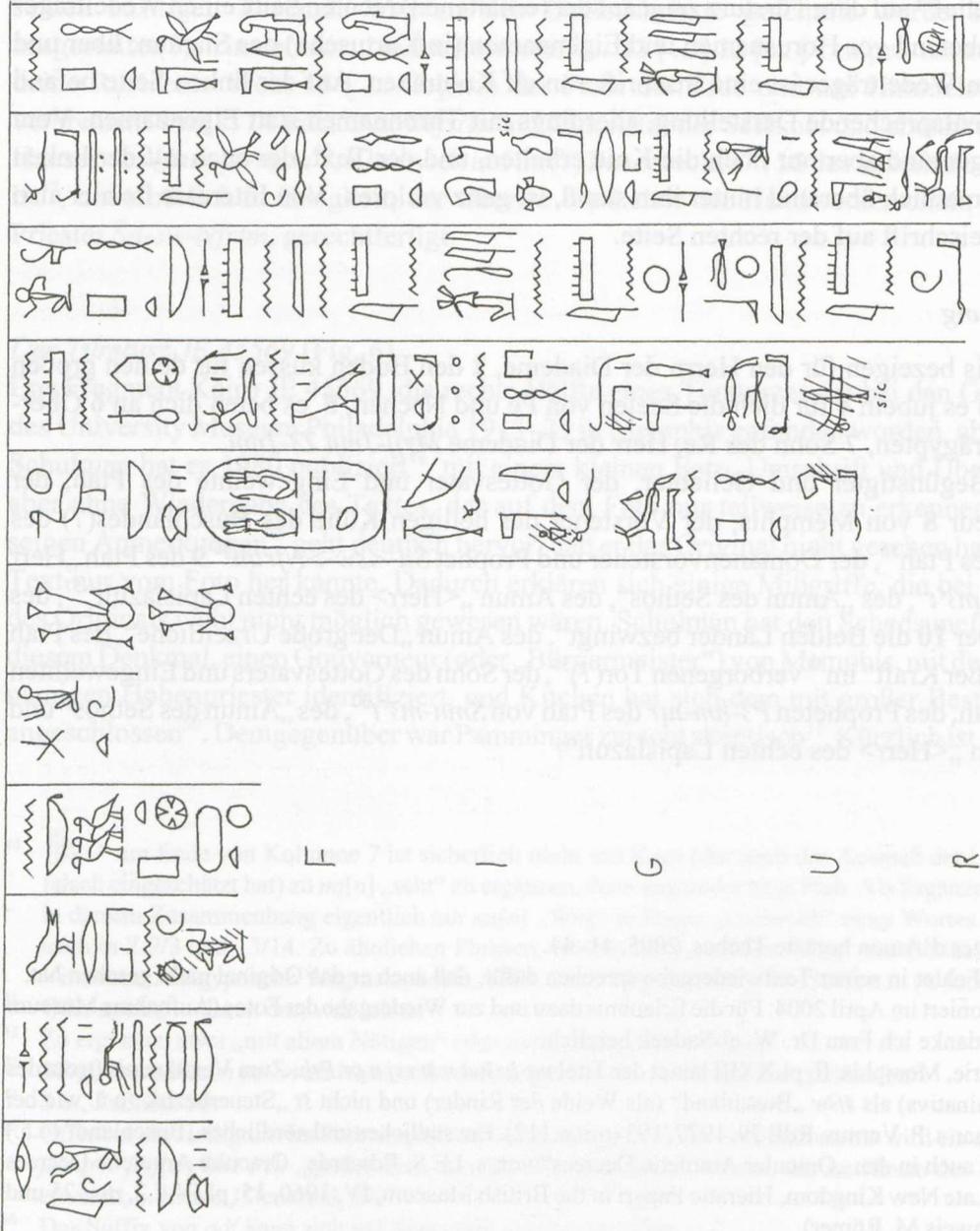


Fig. 6

Die Filiation (die Lesung *z3 n* ist zweifelsfrei) zeigt, daß es sich nicht um Schedsunefertem A handelt, wie schon Pamminger und Guerneur vermutet hatten⁶¹, sondern um einen gleichnamigen Gouverneur von Memphis. Dieser selbe Schedsunefertem ist noch durch einen Türpfosten bekannt⁶², der sehr wahrscheinlich zu demselben Gebäude, wenn nicht zu dem gleichen Eingang, gehört wie der Türsturz JE 45569. Auf beiden Fragmenten trägt der Gouverneur Schedsunefertem sehr spezifische Titel, die für keinen anderen Funktionär dieses Namens belegt sind⁶³. Es wäre aber möglich und sogar wahrscheinlich, daß er mit dem gleichnamigen Hohenpriester verwandt war, zumal da auch der Name *P3-ḥm-ntr* in der Familie des Schedsunefertem A vorkommt.

B. Nachtrag zu DjedThotefanch A: Das Statuenfragment Kairo CG 884 (Fig. 7–8, Tafel 11) Kürzlich habe ich vier Denkmäler der Familie des Militärschreibers und Priesters *Dd-Dḥwtj-jw.f-ḥnh* A/I besprochen bzw. neu veröffentlicht⁶⁴ und dabei auch das Fragment eines Würfelhockers Kairo CG 884 erwähnt⁶⁵. Meine Vermutung, daß es *Dd-Dḥwtj-jw.f-ḥnh* selbst gehöre und nicht einem Sohn von ihm, hat sich bei einer Kollation im April 2004 im Kellermagazin des Museums Kairo bestätigt, denn auf der Vorderseite ist sein Name noch z.T. erhalten. Die Inschriften dieses Stückes sind zweimal veröffentlicht worden⁶⁶, aber mit einer Reihe von Abweichungen. Daher hier noch einmal die kollationierte Fassung.

Vorderseite (Fig. 7):

Vor dem Priester: Vollziehen der Räucherung für diesen Gott.

Über Amun: **1** [Amun-Re, der Herr der Throne der Beiden Länder, der Erste von Karnak, der Her]r des Himmels, **2** [...]⁶⁷

Über dem Priester: **1** [Der Prophet des Amonrasonther] der Vorsteher der Rekruten **2** [*Dd-Dḥwtj-jw.f-ḥnh*]⁶⁸, der Sohn des **3** [Propheten des Amonra]so[nther], des Schreibers des Königs **4** [der Armee des ganzen Landes *Jmn-m-5-jnt*, gerechtfertigt].

⁶¹ CdE 69, 1994, 33–4.

⁶² Petrie, Memphis, II, Taf. XXIII; Pamminger, in: CdE 69, 1994, 31.

⁶³ S. die tabellarische Übersicht bei Pamminger, op. cit., 42.

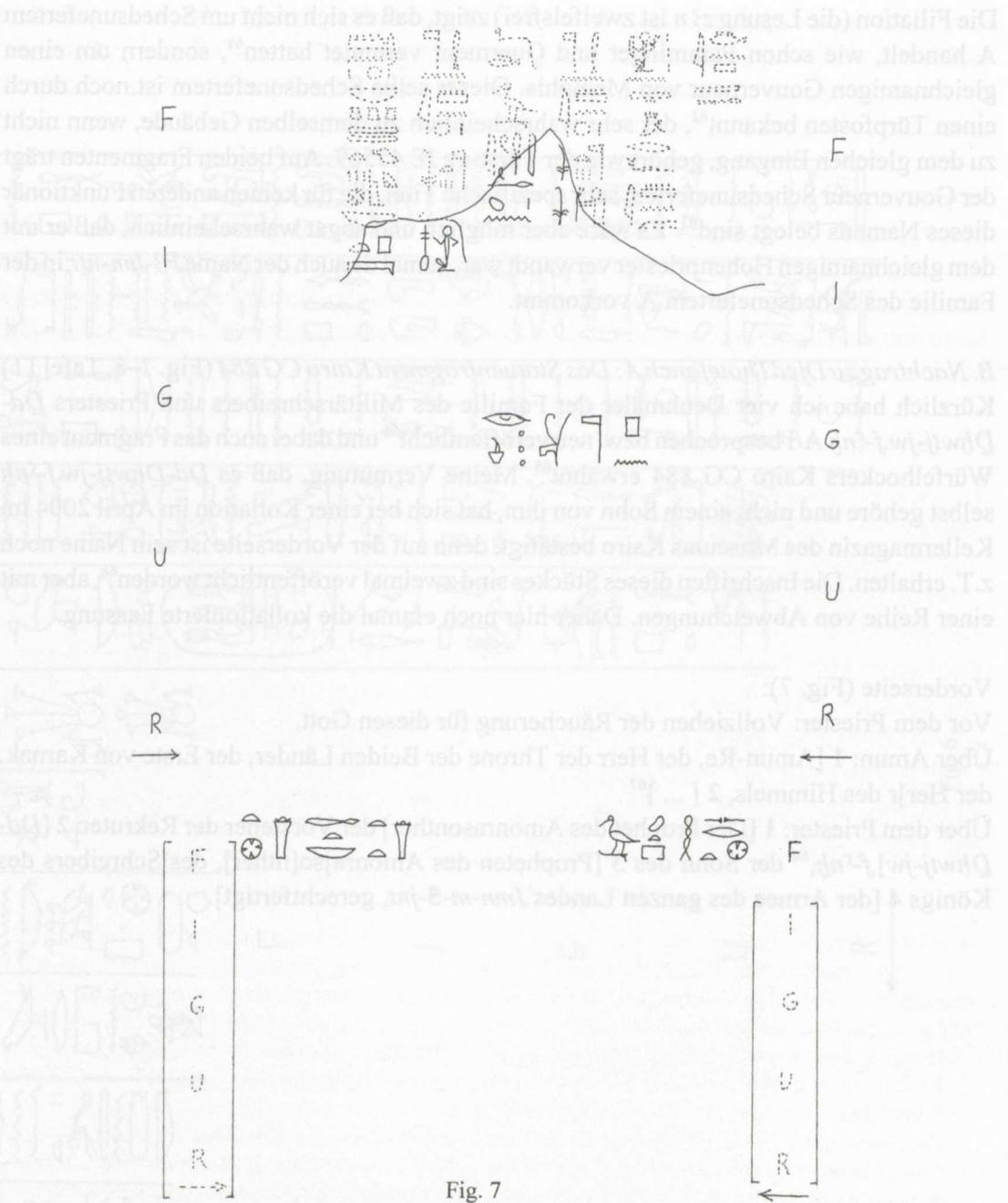
⁶⁴ SAK 33, 2005, 125–46.

⁶⁵ Ibid., 125, in Fußnote 3.

⁶⁶ Daressy, in: RecTrav 14, 1893, 169; Borchardt, Statuen und Statuetten, III, 1930, 136–7; Bl. 155. Zu weiterer Literatur vgl. Jansen-Winkeln, Ägyptische Biographien, 260–1.

⁶⁷ In der Lücke stand sehr wahrscheinlich mindestens eine weitere Kolumne und vielleicht noch eine dritte, die dann aber kürzer gewesen sein sollte.

⁶⁸ Möglicherweise ist vor dem Namen noch ein kurzer Titel wie z.B. *mr mšꜥ* (eine Gruppe) zu ergänzen.



Rückseite (Fig. 8):

1 [Der Prophet des Amonrasonther, der 3. Prophet des Chons] in Theben⁶⁹, 4. Prophet der Mut, Größter der Schauenden des Re-Atum <im> oberägyptischen Heliopolis, der

⁶⁹ „Prophet des Amun“ steht üblicher an der Spitze der Titulatur des *Dd-Dhwtj-jw.f-^cnh*, mit der Kombination *hm-ntr n Jmn-R^c njswt ntrw hm-ntr 3-nw n Hnzw m W3st* beginnt auch die Hauptschrift auf der Stele London BM 645 seines Vaters *Jmn-m-jnt*, s. SAK 33, 2005, 129.

Landesleiter des Südens, der Bekannte des Königs, der Große seines Palastes, auf dessen Kommen man wartet bei jeder Angelegenheit, 2 [...⁷⁰ *Dd-Dḥwtj-jw.f-ḥnh* I], der Sohn des Propheten des Amonrasonther, des 3. Propheten des Amonrasonther (sic), des Vorstehers der Rinder vom Hause des Re des Daches des Hauses des Amun, des 3. Propheten des Chons in Theben, des 4. Propheten der Mut, 3 [des Propheten des Month, des Herrn von Theben zu Gast im] Oberägyptischen Heliopolis⁷¹, des Sem-Priesters des Hauses des *Wsr-mꜣt-Rꜥ Stp.n-Rꜥ* der Amundomäne, des Propheten des Amenhotep vom Vorhof, des Propheten des Osiris von *W-pqr*, des Schreibers des Tempels 4 [des Osiris, des Herrn von Abydos,⁷² des Vorstehers des Busch]werks⁷³ des Gebiets von Kynopolis, der General, der Freund dessen, der die Beiden Länder leitet, des Herrn des Palastes, *Jmn-m-jnt* (I), gerechtfertigt, indem er sagt: „O Propheten, Gottesväter, 5 [Wab-Priester ...] die herausgehen und zurückkommen in Karnak, die den Kult vollziehen für den, der den Himmel überfährt, möget ihr leben und mögen eure Namen dauern entsprechend wie ihr für mich sprecht „er belohne dich“ nach dem Vorbeigehen an mir, wenn vor dem großen Gott geopfert wird.“

Auf der rechten Seite sind keinerlei Beischriften zu den drei Gottheiten (zwei Götter, gefolgt von einer Göttin) erhalten, auf der linken Seite nur so geringe Reste von Beischriften zu Osiris, Horus und Isis, daß keine Ergänzung möglich ist.

Die Statue ist also sicher dem *Dd-Dḥwtj-jw.f-ḥnh* A/I zuzuschreiben und nicht etwa einem Sohn von ihm. Daraus ergibt sich, daß auch *Jmn-m-jnt* I, wie später sein Sohn, das Amt des 3. Amunprophet innehatte, ebenso das damit verbundene des Vorstehers der Rinder vom Hause des Re des Daches des Hauses des Amun sowie einige andere (Prophet des Amenhotep vom Vorhof, Prophet des Osiris von *W-pqr*), die dann sein Sohn übernahm. Es ist auffällig, daß *Jmn-m-jnt* nur hier als 3. Prophet erscheint; auf seinen eigenen Denkmälern ist er nur einfacher Prophet des Amun. Es ist nicht auszuschließen, daß ihm sein Sohn postum einen Titel beilegte, der ihm gar nicht zukam⁷⁴. Andererseits führt auch der Sohn diesen eigentlich höchsten seiner Titel nicht auf allen Denkmälern (z.B. nicht auf der Totenstele Berlin 22461⁷⁵), und er kann selbst dort fehlen, wo man *Dd-Dḥwtj-jw.f-ḥnh* postum erwähnt⁷⁶. Merkwürdig ist auch, daß dieser Titel – beim Vater wie beim Sohn – immer nur in der Verbindung *ḥm-ntr n Jmn-Rꜥ njswt ntrw ḥm-ntr 3-nw n Jmn-Rꜥ njswt ntrw* genannt wird. Da beide Personen im „Hauptberuf“ zweifellos Offiziere bzw. Militär-

⁷⁰ In dieser Lücke werden ein oder mehrere militärische Titel gestanden haben, aber sie sind auf jedem seiner Denkmäler unterschiedlich, so daß man keine Ergänzung wagen kann.

⁷¹ Diesen Titel führt *Jmn-m-jnt* auf BM 645, Z.1, s. SAK 33, 2005, 129.

⁷² Ergänzung nach einer Stele (früher) in Liverpool, wo der Sohn *Dd-Dḥwtj-jw.f-ḥnh* diesen Titel führt, s. Kitchen in: C. Berger u.a. (edd.), *Hommages à Jean Leclant*, 4, BdE 106, 167, Z.6.

⁷³ Der Titel *mr šbꜣw* ist für *Jmn-m-jnt* nur hier belegt, für seinen Sohn auf einer Säulenbasis in Karnak (ASAE 50, 1950, 252) und – in Resten – auf Kairo CG 42232, s. Jansen-Winkeln, *Ägyptische Biographien*, 558; 215 (26). Zum Titel selbst s. P. Vernus, in: RdE 29, 1977, 182–92.

⁷⁴ Die Voraussetzung dazu war eigentlich erst für den Sohn *Dd-Dḥwtj-jw.f-ḥnh* durch seine Heirat mit einer Prinzessin gegeben, vgl. Kees, in: ZÄS 87, 1962, 60–66.

⁷⁵ S. SAK 22, 1995, 177–86.

⁷⁶ Kairo CG 42221, e,6, s. Jansen-Winkeln, *Ägyptische Biographien*, 539.

schreiber waren und das Amt des 3. Propheten des Amun – anders als viele sonstige
 Priesterstellen – keine Nebentätigkeit war, könnte man spekulieren, ob sie diesen Titel
 vielleicht nur „ehrenhalber“ führen durften.

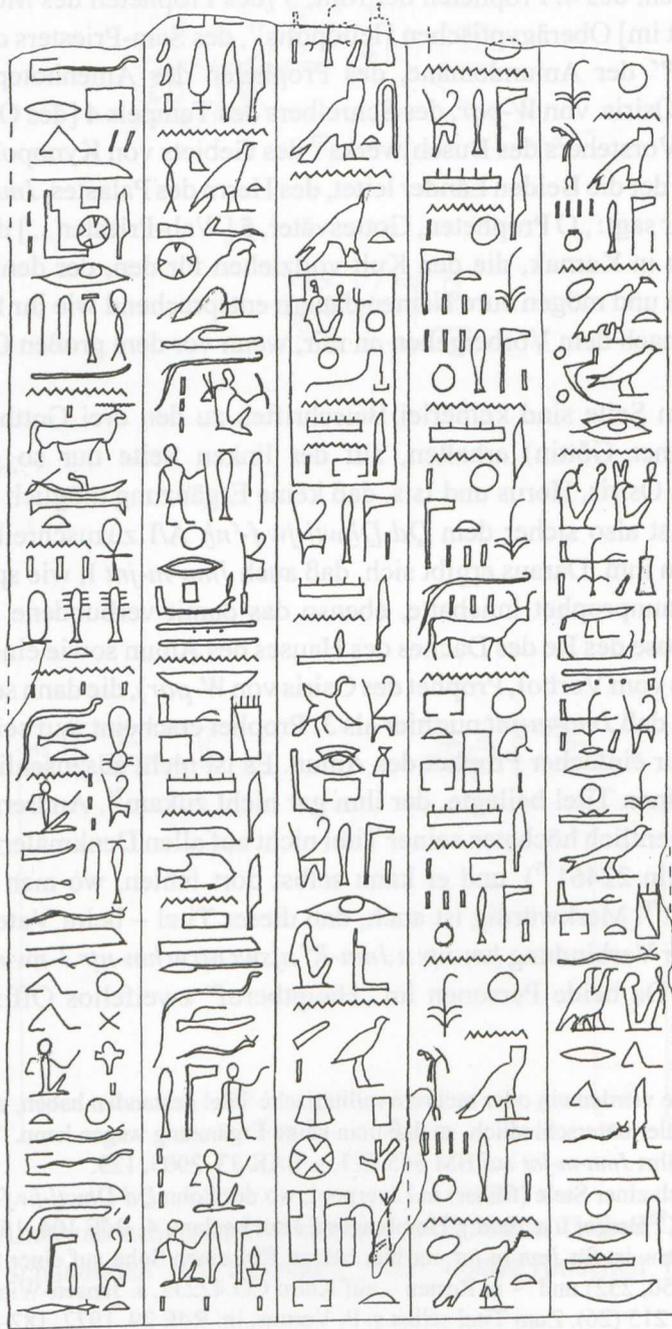


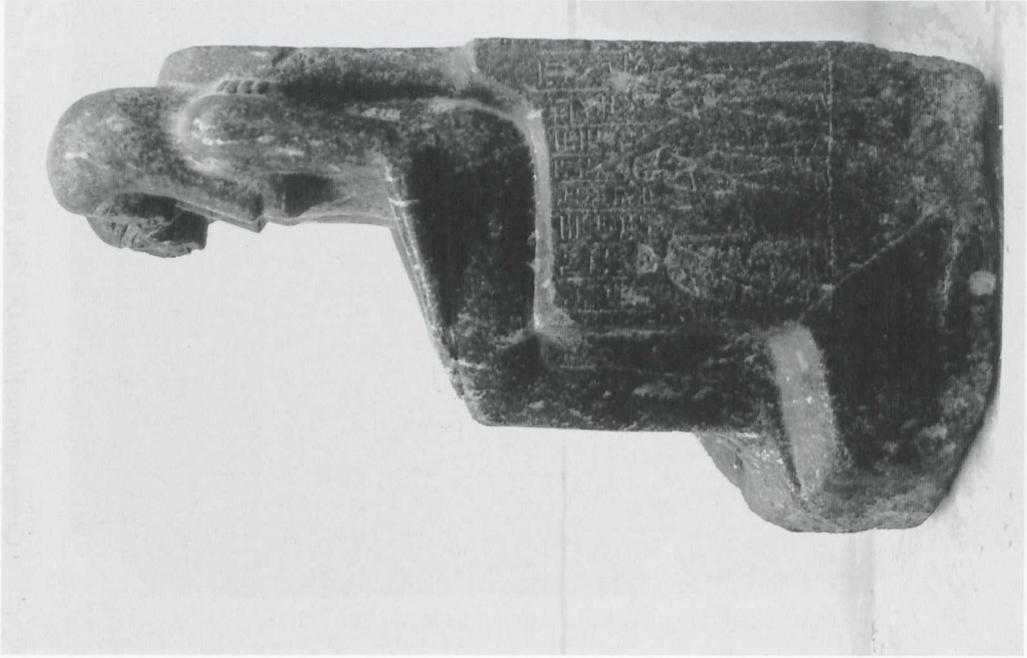
Fig. 8



Gruppenstatue Kairo CG 741, Rückansicht



Gruppenstatue Kairo CG 741, Vorderansicht



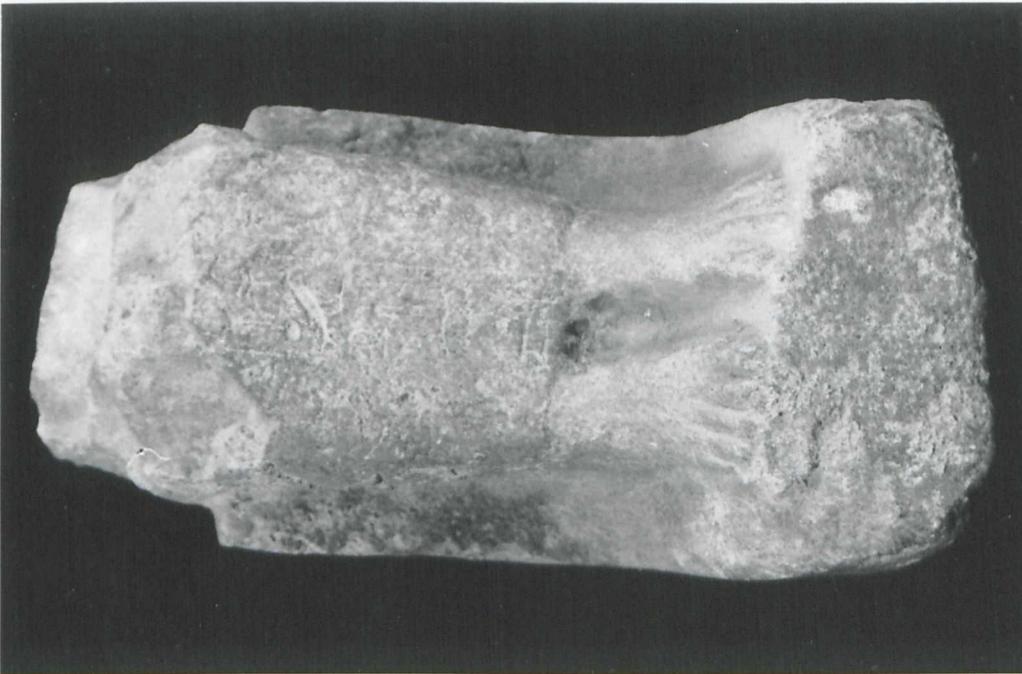
Gruppenstatue Kairo CG 741, linke Seite



Gruppenstatue Kairo CG 741, rechte Seite



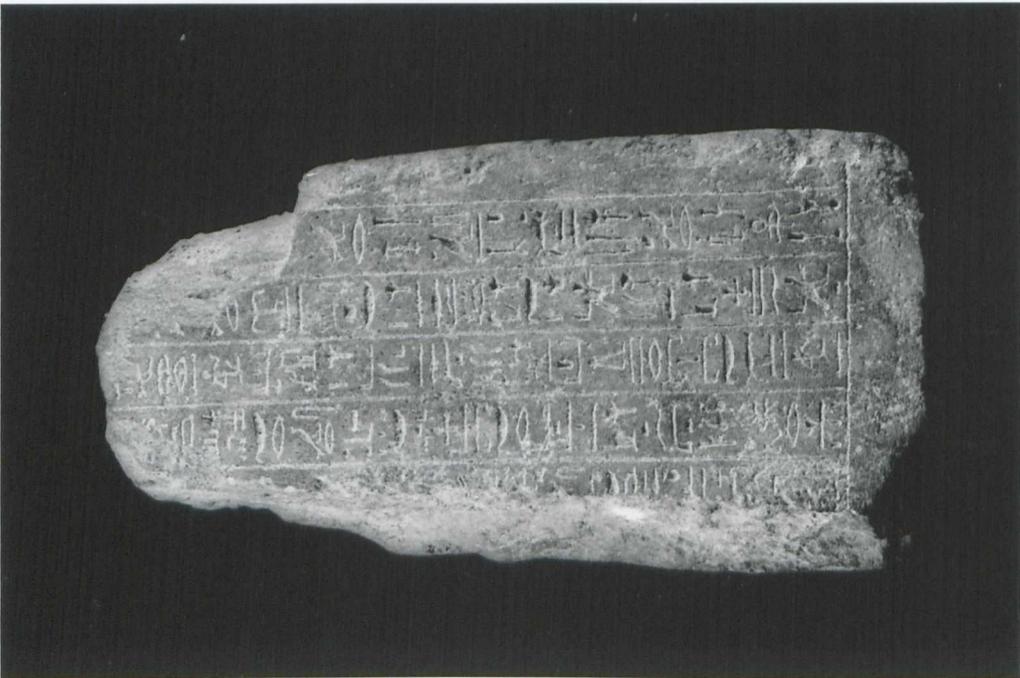
Sitzfigurtorso Kairo JE 86758, linke Seite



Sitzfigurtorso Kairo JE 86758, Vorderansicht



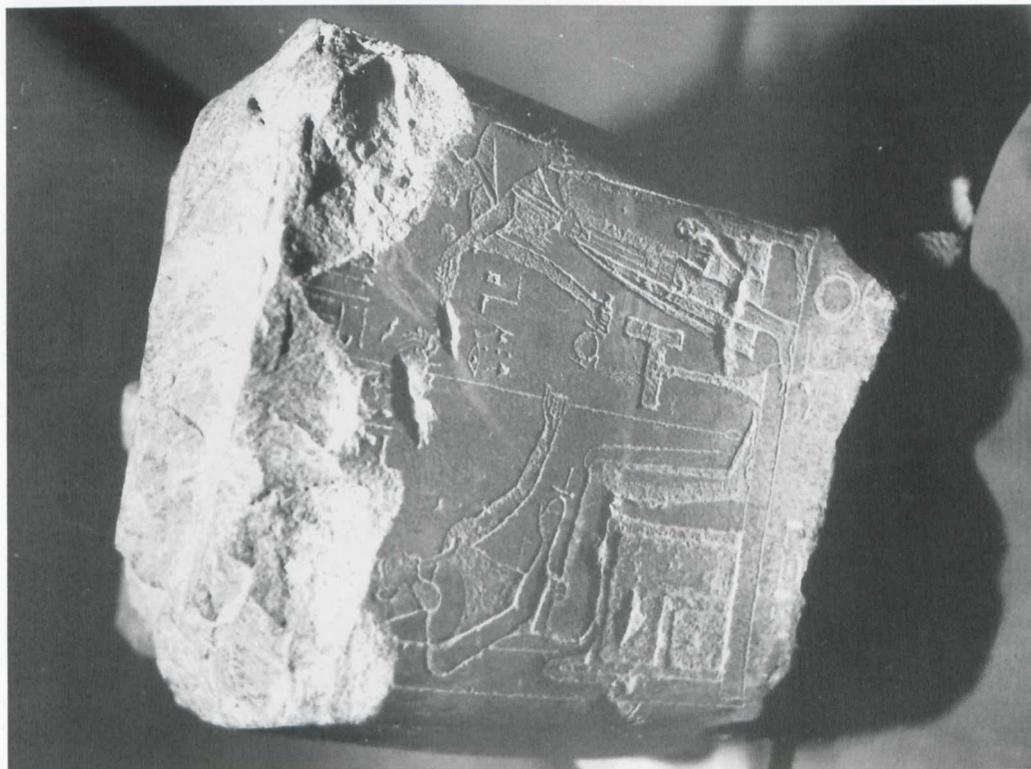
Sitzfigurtorso Kairo JE 86758, rechte Seite



Sitzfigurtorso Kairo JE 86758, Rückseite



Statuenfragment Kairo CG 884, Rückseite



Statuenfragment Kairo CG 884, Vorderseite